
Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN und PARTEIundVOLT-Ratsgruppe

Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Ratsfraktion, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

Zimmer 130
Tel.: 0551-400 2785
grueneratsfraktion@goettingen.de

PARTEIundVOLT-Ratsgruppe, Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

Zimmer 127
Tel.: 0551-400 3077
PARTEIundVolt-Ratsgruppe@goettingen.de

Göttingen, 28.04.2022

Antrag für die Sitzung des Rats der Stadt Göttingen am 13.05.2022

Kein Platz für Rassismus in Bereichen der städtischen Sportanlagen

Der Rat möge beschließen:

Die Stadt Göttingen verstärkt ihr Bekenntnis zur Vielfalt und gleichzeitig gegen Rassismus und Diskriminierung im Sportbereich. Die GöSF und der Stadtsportbund werden daher gebeten, folgende Maßnahmen in die Wege zu leiten:

- die Stadt Göttingen und die nutzenden Sportvereine der städtischen Sportanlagen ergänzen die bestehenden Nutzungsvereinbarungen nötigenfalls um eine Antidiskriminierungsvereinbarung. Die Richtlinien sollen jegliche Form von Rassismus und Diskriminierung im Bereich der städtischen Sportanlagen untersagen und ggf. mit Hausverboten und Verweisen ahnden;
- es wird geprüft, ob sich die Stadt Göttingen der Aktion „4 Schrauben für Zivilcourage“ anschließen und mit Förderung der Initiative auf allen Sportplätzen ein kostenloses, wetterfestes und stabiles Schild „Kein Platz für Rassismus und Gewalt“ aufhängen kann (www.fussballvereine-gegen-rechts.de);
- klare Verfahrensweisen und Sanktionspraktiken werden bei rassistischen Vorfällen auf städtischen Sportanlagen eingeführt, einschließlich Hinweise für Weiterleitungen an entsprechende Beratungs- oder Mediationsstellen;
- den Sportvereinen wird empfohlen, ihre Haltung gegen Rassismus und Ausgrenzung in ihrer Satzung zu verankern.

Begründung:

Göttingen ist eine Stadt der Vielfalt. Die Göttinger Handlungsstrategie gegen Rechtsextremismus, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit stellt den Grundstein für die Bekämpfung gegen Rassismus dar. Der Sportbereich spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Sport verbindet Menschen aus allen sozialen Schichten, unterschiedlicher Herkunft und verschiedenen Geschlechts. Immer mehr Vereine haben sich in den letzten Jahren zu dem Thema öffentlich geäußert oder Maßnahmen umgesetzt. In vielen Verbänden sowie über die Beratungsnetzwerke gibt es Unterstützungs- und Fortbildungsangebote.

In jüngster Zeit ist in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ein Anstieg von Hass und Hetze erkennbar. Der Sport ist von dieser Entwicklung leider nicht ausgenommen. Immer noch sind auf Sportanlagen solche Vorfälle zu beobachten. Die oben genannten Maßnahmen sollen die bereits vorhandenen Bemühungen der Stadt Göttingen weiter aufbauen und verstärken. Alle Vorgespräche mit den Göttinger Institutionen, der GöSF, dem Stadtsportbund und den angeschlossenen Vereinen zeigten durchweg positive Reaktionen auf diesen geplanten Ratsantrag.

Rassismus hat in Göttingen keinen Platz – auch und erst recht nicht auf städtischen Sportanlagen!

Susanne Stabe

Karl Becker